

Zur Geschichte Friedrichs II. und Richards von Cornwall.

Von F. Liebermann.

A.

Friedrich II. und Irland.

Die Ehe Kaiser Friedrich II. mit Isabellen von England knüpfte Beziehungen des Reichs zu Britannien, die oft dargestellt sind. Aber auch mit der Schwesterinsel Irland ergaben sich Verbindungen, deren Spuren erst neuerdings an das Licht getreten sind¹.

Am 23. Februar 1235 meldete Heinrich III. dem Erzbischof von Dublin und Justiciar von Irland Lucas die Verlobung der Schwester² in denselben Ausdrücken, die er in der betreffenden Mittheilung nach Schottland³ gebraucht hatte⁴. — Den eben vermählten Schwager Friedrich bat er sodann am 29. August, derselbe möge beim Papst ein Gesuch der Iren befürworten⁵.

Als Anfang 1236 Friedrich II. aus England die Mitgift seiner Gemahlin einforderte und Zuzug Richards von Cornwall und anderer Barone zu seinem Heer erbat⁶, erhielt sein Bote Walter von Odra sicheres Geleit auch nach Wales und Irland⁷. Man wusste bisher nicht, dass Walter im Juli wirklich in Irland war. Am 23. Juli befahl Heinrich III. seinem Schatzmeister Gottfried von Tureville, Archidiacon von Dublin, er solle vorsichtig die Stellung des Meister Walter, des kaiserlichen Klerikers erspähen: was Zweck und Ursache seiner Reise nach Irland, mit wem derselbe verkehrt, ob er über Dinge, die den König, sein Reich und (England) betreffen, Kunde einzieht, nach wessen Rath er handelt. Die Antwort sollte Adressat dem König geheim einsenden⁸.

1) Calendar of documents rel. to Ireland, 1171—1251, ed. Sweetman, London 1875. 2) Ib. nr. 2251. 3) Ed. Shirley, Royal letters I, 459.

4) Cf. Rog. Wend. SS. XXVIII, p. 71 und n. 2. 5) Cal. nr. 2286. 6) Cf. Math. Par. SS. XXVIII, p. 132 f. 7) Cal. nr. 2325 und Rymer, Foedera I, p. 227. 8) Ib. nr. 2340.